

# Zum Tode von Frau Gertraud Nicolaus

Das Ignatius-Taschner-Haus verlor seine Besitzerin

Von Prof. Dr. Ottilie Thiemann-Stoedtner

Auf dem Leitenberg in Mitterndorf bei Dachau erhebt sich das schöne, dreistöckige Haus, das Ignatius Taschner, einer der Bedeutendsten aus dem Altdachauer Künstlerkreis, 1898 zu bauen begann und das bei dem überraschenden Tode des Meisters 1913 noch nicht ganz fertig war. Erst 1937 verkauften es die Erben Taschners und zwar an Heinrich Nicolaus, den Besitzer der Dachauer Papierfabrik und seine Gattin Gertraud, geborene Helm (\* 14. Januar 1900). Drei Kinder des Ehepaares wuchsen in dem Haus auf. Heinrich Nicolaus selbst aber lag hier viele Jahre mit einer schweren Krankheit behaftet und von der Gattin aufopfernd gepflegt. 1966 starb Heinrich Nicolaus und seine Frau verblieb nun allein in dem Haus bis zu ihrem eigenen Tode am 21. September 1983.

Als Hauptaufgabe ihres Lebens betrachtete es Frau Gertraud Nicolaus, anderen Menschen zu helfen. So hat sie als Aufsichtsratsmitglied der Nicolaus-Werke, das sie zeitlebens blieb, immer wieder erneut soziale Verbesserungen für die zahlreiche Belegschaft vorgeschlagen und auch mit eigenen Mitteln durchgeführt. Auch sonst war sie hilfreich in einem weiten Umkreis. Den Dachauer Künstlern stellte sie Taschners Atelier zur Verfügung. In

der Weihnachtszeit war sie wochenlang beschäftigt mit dem Versand von Paketen, namentlich nach der DDR. Die Vormittage verbrachte sie mit ihrer umfangreichen Korrespondenz. Am Nachmittag sah sie gerne Gäste bei sich, zu gutem Gespräch oder zum Spiel von Patienten, darin sie unübertreffbare Meisterin war. Dazwischen ging sie, von einem kleinen Hund begleitet, durch die wunderschönen, terrassenförmig angelegten Gärten des Taschner-Hauses. Es ist ein großes Verdienst von ihr, daß sie am Haus und den Gärten nur wenig veränderte, so daß des Erbauers Geist überall fühlbar blieb. Sie liebte die Stille, wie sie um das Taschner-Haus herum herrscht, unterbrochen immer nur von dem Schlag der Turmuhr oder dem Geläute der nahen Mitterndorfer Kirche. Sie war ein tiefreligiöser, wertvoller Mensch und ruht nun im Nicolausschen Familiengrab im Waldfriedhof zu Dachau.

Literatur:

Vgl. den ausführlichen Aufsatz der Verfasserin: Das Haus des Ignatius Taschner in Mitterndorf bei Dachau. *Amperland* 7 (1971) 193 bis 198.

Anschrift der Verfasserin:

Frau Prof. Dr. Ottilie Thiemann-Stoedtner, Ludwig-Ernst-Str. 12, 8060 Dachau.